



Pressemitteilung:

Unternehmensbefragung der Volksbank im Märkischen Kreis

Stimmungsbarometer der mittelständischen Wirtschaft leicht gestiegen

„In den meisten Wirtschaftsbereichen hat sich die Stimmung der regionalen Unternehmen verbessert“, eröffnete Karl Michael Dommies – Vorstand der Volksbank im Märkischen Kreis – die Vorstellung der Ergebnisse der aktuellen Volksbank-Unternehmensbefragung.

Nach 2006 hat die Volksbank regionale Unternehmen erneut nach ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation und ihrer Einschätzung der nahen Zukunft befragt. Herausgekommen ist dabei ein aktuelles Stimmungsbarometer mit insgesamt positiven Vorzeichen: Die Stimmungskennziffer verbesserte sich branchenübergreifend gegenüber 2006 um 0,8 Punkte auf 111,1 Punkte.

Stimmung ist (fast) überall optimistisch

Unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage und den Erwartungen für die Zukunft zeichnen vor allem das verarbeitende Gewerbe, der Handel und das Dienstleistungsgewerbe ein optimistisches Bild: Für das erste Halbjahr 2008 erwartet man dort weitere Belebungen. Der deutlichste Stimmungsanstieg entspringt dem Handel. Hier steigt das Stimmungsbarometer um 3,3 Zähler auf 120,4 Punkte. Lediglich das Bau- und Ausbaugewerbe trübt das Gesamtbild: Unternehmer dieser Branche klagen nicht nur aktuell über eine gegenüber 2006 verschlechterte Geschäftslage sondern sind auch bei einem Blick in die nahe Zukunft pessimistischer.

Kostendruck mit leicht abnehmender Tendenz

Auch wenn die Kostensituation der Unternehmen im Märkischen Kreis angespannt bleibt, hat der enorme Kostendruck leicht nachgelassen. Nur noch rund jedes fünfte Unternehmen berichtet von gestiegenen Kosten (in 2006 noch 30 %). Die stärkste Verbesserung hat dabei das Bau- und Ausbaugewerbe realisiert (33 % verzeichneten eine geringere Kostenbelastung), was jedoch der Branchenstimmung keinen positiven Schub geben konnte. Branchenübergreifend rechnen 16 % der Unternehmen mit einer sich weiterhin entspannenden Kostensituation, jeder vierte Befragte hingegen geht von Kostensteigerungen aus.

Ertragslage bleibt stabil

Die Ertragslage der Unternehmen im Märkischen Kreis hat sich per Saldo nicht verändert. 51 % berichten von einer unveränderten Situation, 34 % von einer verbesserten Situation und lediglich 16 % von einer Verschlechterung. Am erfreulichsten stellt sich diese Entwicklung für das Handwerk dar: In dieser Branche berichten 36 % über höhere Erträge (+ 16 Prozentpunkte gegenüber 2006). Bei der Betrachtung der Unternehmen nach Umsatzgröße haben vor allem die kleineren Firmen bis 500.000,- € Jahresumsatz Verbesserungen erzielt. Insgesamt schätzen 41 % der Unternehmer Ihre Ertragslage als gut oder sehr gut ein. Der Anteil der mit den Erträgen unzufriedenen Unternehmen ist um 3 Prozentpunkte auf 8 % gesunken. Die Ertragseinschätzung für die kommenden Monate hat sich verbessert: 30 % rechnen mit steigenden Erträgen (+ 9 Prozentpunkte gegenüber 2006) und 63 % gehen von keiner Veränderung aus.



Investitionen deutlich gesteigert

Die befragten Unternehmen haben ihr Investitionsvolumen in den vergangenen Monaten erheblich ausgeweitet: Mehr als ein Drittel (38 %) erhöhten sie, wohingegen nur 11 % – und damit deutlich weniger als in 2006 – die Investitionen gesenkt haben. Erfreulich ist die Verschiebung der Investitionsschwerpunkte: Wachstumswirksame Erweiterungsinvestitionen (33 %) und Rationalisierungsinvestitionen (20 %) haben gegenüber den Ersatzinvestitionen deutlich zugenommen. Letztere machten 2006 noch einen Anteil von 63 % aus, aktuell nur noch 46 %. In den nächsten Monaten werden sich die Erhöhungen und Reduzierungen der Investitionsbudgets allerdings die Waage halten, womit keine nennenswerte weitere Zunahme zu erwarten ist.

Eigenkapitalausstattung leicht verbessert

Die mittelständischen Unternehmen haben Ihre Eigenkapitalausstattung in den vergangenen zwei Jahren leicht verbessert. 53 % haben eine Erhöhung vorgenommen, nur 2 % eine Reduzierung. 64 % planen weitere Aufstockungen in der Zukunft. Hinsichtlich der Eigenkapitalquote ist vor allem eine Verbesserung im Bereich zwischen 10 und 30 % der Bilanzsumme erreicht worden. Handwerk, Dienstleistungsunternehmen und Bau- und Ausbaugewerbe haben jedoch weiterhin Nachholbedarf: Hier liegen die Quoten noch am häufigsten unter 10 %.

Weniger Unternehmen entlassen Mitarbeiter

Mit Ausnahme der Handelsbranche liegt die Zahl der Personal einstellenden Unternehmen deutlich über der Zahl der Personal freisetzenden Unternehmen. Branchenübergreifend haben 17 % den Personalbestand ausgebaut, nur 3 % haben Mitarbeiter freigesetzt. Weiterhin positiv ist auch der Blick in die Zukunft: 9 % der Befragten planen Aufstockungen des Personalbestandes und nur 3 % Personalabbau.

Steuerbelastung noch vor Konkurrenzsituation größtes Problem

Mit 44 % der Befragten beklagen die Mittelständler die Steuerbelastung als größtes Problem. Die Konkurrenzsituation bleibt zwar weiterhin für 42 % eine Herausforderung, hat aber gegenüber anderen Aspekten ein wenig an Bedeutung verloren. Als weitere Herausforderungen wurden die Punkte Bürokratie (39 %), die Zahlungsmoral der Kunden (37 %) und der Facharbeitermangel (31 %) genannt.

Thema Mindestlohn spaltet die Unternehmerschaft

Das aktuell weiterhin sehr kontrovers diskutierte Thema Mindestlohn erfährt eine gespaltene Beurteilung der Unternehmer im Geschäftsgebiet der Volksbank im Märkischen Kreis.

46 % lehnen ihn ab, 38 % befürworten ihn. Lediglich hinsichtlich der Ausprägungsform sind sich die Unternehmer einig: die deutliche Mehrheit (85 %) präferiert einen branchenspezifischen Mindestlohn. Die Reaktionen bei der Einführung eines Mindestlohns der Unternehmer lassen dabei klar erkennen, dass Arbeitsplätze auf dem Spiel stünden: 33 % würden verstärkt Rationalisieren und keine neuen Arbeitsplätze schaffen, 30 % würden die Belegschaft verkleinern und 27 % zögen den Einkauf der eigenen Herstellung vor.

Ähnliches spiegelt sich auch in der Einschätzung der Konsequenzen auf die gesamte Volkswirtschaft wider: 72 % rechnen mit einem Abbau von Arbeitsplätzen vor allem im Niedriglohnsektor, 68 % sehen



eine klare Verhinderung der Schaffung neuer Arbeitsplätze und 57 % befürchten eine Forcierung der Schwarzarbeit. Positiv werden in diesem Zusammenhang jedoch auch die Verbesserung der Einkommen im Niedriglohnsektor (69 %) und eine höhere Auslastung der Produktionsstätten (66%) genannt.

Volksbank setzt auf Vertrauen

„Die Ergebnisse der diesjährigen Befragung waren für uns nicht überraschend und damit eine Bestätigung unserer eigenen Einschätzung. Sie spiegeln vieles wider, was wir im täglichen Geschäft mit unseren Kunden erleben“, zieht Dommes ein Fazit. Insgesamt lassen die Ergebnisse eine weiterhin positive Stimmung und damit auch Wachstum im Jahr 2008 erwarten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen an den Finanzmärkten bleibt aber noch abzuwarten, ob die Wirtschaft Überraschungen bereithält, die die nun vorliegenden Einschätzungen beeinflussen können. Für die Mitglieder und Kunden der Volksbank im Märkischen Kreis betont Dommes noch einmal deutlich: „Wir setzen in unseren Kundenverbindungen auf eine langfristige Vertrauensbeziehung und unsere Bereitschaft zur Kreditvergabe an den Mittelstand vor Ort ist weiterhin ungetrübt.“ Zudem erteilte er dem Verkauf von störungsfreien Kundenkrediten wiederholt eine klare Absage.



Unternehmer Jürgen und Ruth Echterhage (rechts) präsentieren Volksbank Vorständen Karl-Michael Dommes und Josef-Werner Schulte (v.l.) die Praxis im produzierenden Bereich



Stellten die positiven Ergebnisse der aktuellen Unternehmensbefragung der Volksbank im Märkischen Kreis eG vor (v.l.): Volksbank-Vorstand Karl-Michael Dommes, Unternehmer Jürgen und Ruth Echterhage (Geschäftsführer e-holding) und Josef-Werner Schulte (Volksbank-Vorstand)